

Beitrag zum TOP 32 der Ratssitzung am 18. Dezember 2017

**„Haushaltsplanung für das Jahr 2018
einschließlich der Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2021
sowie die Fortschreibung des Investitionsprogrammes für die Jahre 2018 bis 2021“**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen!

Claus Stölting – unser Redakteur der Heimatzeitung – hat das 60. Lebensjahr bereits überschritten, ist auf dem Wege zum Rentner. Wir sollten uns seine Dienste sichern – als Chronist und noch viel mehr als Pressesprecher des Rathauses, der Verwaltung, des Bürgermeisters. Einige fragen sich jetzt bestimmt, was diese Einleitung mit dem Haushalt zu tun hat. Die Erklärung ist einfach:

Wer, außer Claus Stölting, kann Gemeindeangelegenheiten so klar, verständlich und verdichtend den Bürgerinnen und Bürgern vorstellen? Der heutige Bericht beweist meine Einschätzung. Politiker reden meist mehr und werden dann auch noch nicht oder falsch verstanden.

Claus Stölting hingegen beschreibt verändernde Situationen zeitnah – und jeder versteht seine Botschaft.

Zum kommenden Haushalt orientiere ich mich daher einmal beispielhaft an seinen Überschriften:

Ende September hieß es: *„Erste Beratung – Defizit bei 2,2 Mill. €“* und dazu *„Politik hat Steuern schon im Blick“*

Anfang November: *„Investition statt Rotstift“* – gemeint waren Ausgaben für die Schulen, da wollte keine Fraktion kürzen.

Ende November wurde Claus Stölting zum Propheten, er schrieb: *„Ausgeglichener Haushalt rückt näher“* – und stellte fest, dass statt 2,2 Mill. € Defizit nur noch 700.000,00 € bis 800.000,00 € verblieben.

Anfang Dezember folgte dann die Mitteilung *„Millionen – Kredite eingeplant“*. Insgesamt sollen 4,98 Mill. € aufgenommen werden, die Investitionen belaufen sich auf insgesamt 10,37 Mill. €.

Und am 06. Dezember – pünktlich zum Nikolaus – verkündet Claus Stölting die frohe Botschaft: *„Haushaltsentwurf ausgeglichen! „Steuererhöhung kein Thema“*

Damit könnte ich meinen Redebeitrag beenden und mit dem Dank an den Finanzbotschafter der NWZ abschließen.

Aber so einfach kann und möchte es sich die SPD-Fraktion nicht machen. Ein kleiner Rückblick ist erforderlich, denn Ereignisse aus dem laufenden Jahr weisen in die Zukunft.

Im März / April sollte im Fachausschuss und im Rat über die *„Anpassungen der Elternbeiträge in den Kitas“* beraten werden. Mit großer Mehrheit wurde dieser Punkt von der Tagesordnung genommen – schon damals waren sich die großen Parteien im Landtag einig in

ihren Wahlprogrammen, denn Ziel war (und ist) die Streichung der Kita – Gebühren für die Eltern. Warum also sollten wir im Rat für eine kurze Zeitspanne Verunsicherungen auslösen? Die Ratsentscheidung war richtig, im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung werden dazu Aussagen gemacht. Und am 20. Februar kommt der Ausschuss „Familie, Jugend, Soziales und Gesundheit“ des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes zusammen, um die Positionen, die dem zuständigen Ministerium zugeleitet werden, abzustimmen.

Ein weiterer Diskussionspunkt natürlich die Kita in Metjendorf.

Die jetzt beschlossene Maßnahme ist mit dem ersten Entwurf nicht vergleichbar! Hier wird eine Einrichtung entstehen, die zukunftsfähig ist und dem Anspruch nach hoher Qualität entspricht. Die Kinder und die dort beschäftigten Erzieher/innen werden diese Qualität zu schätzen wissen. Bedauerlich in diesem Zusammenhang die (z.T. persönlichen) Vorwürfe, dass die Befürworter der neuen Planung „Geld verschleudern und zum Fenster hinauswerfen“ Die Umorientierung einer Mehrheit des Rates war richtig und sinnvoll. Spätestens bei der Einweihung in Metjendorf wird man sich davon überzeugen können.

Ein dritter Punkt, den ich kurz ansprechen möchte: Wiefelstede hat bisher stets die Preise für die von der Gemeinde zu vergebenden Bauplätze günstig gestaltet. Das ist so und das wird so bleiben – auch wenn wir in der letzten Zeit die Preise angehoben haben. Aber: Wiefelstede ist nicht der „billige Jakob“ – im Vergleich mit den Nachbargemeinden haben wir ein wenig aufgeschlossen. Dafür belasten wir unsere Bürger nicht mit einer Ausbausatzung oder einer Oberflächenentwässerungssatzung.

Die gen. Entscheidungen wurden von den beiden größeren Fraktionen mitgetragen. Natürlich gibt es dazu Bemerkungen – z.T. ernsthaft, z.T. scherzhaft – von der „Groko“ in Wiefelstede ist dann die Rede. Richtiger ist aber eher die Bezeichnung für eine „Koalition der Vernunft“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das bisher Gesagte hat Auswirkungen auf den Haushalt für 2018. Und der ist ausgeglichen.

Wir dürfen aber nicht vergessen, dass der Anteil unseres Rates sich darauf reduziert, Kürzungen und Verschiebungen von Positionen durchgeführt zu haben. Die „große Gesundung“ der Finanzlage erfolgte durch „externe Einflussnahme“ – so durch höhere Schlüsselzuweisungen (Grundbetrag stieg z.B. von 985,00 € auf 1.027,97 €), Steigerung der Einwohnerzahl, Steigerung der Anteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer.

Darauf können wir uns zukünftig nicht verlassen, wir müssen auch selbst beeinflussbare Faktoren stärken, um eine Verbesserung der Ertragsseite zu erreichen. Nur so können wir Zukunft auf Dauer gestalten. Im Vorbericht zum Haushalt wird dazu u.a. auf den Seiten A 3, A 12 und A 28 ausdrücklich und zu Recht hingewiesen.

Zur Wahrheit einer Haushaltsgestaltung gehört auch, dass es nicht nur um Hebesätze geht; dazu gehören auch Überlegungen zur evtl. erweiterten KNN-Beteiligung in Höhe von 1,5 Mill. €. Hier müssen wir die Konditionen kennen, um eine sinnvolle Entscheidung treffen zu können. Eine „Vorfestlegung“ lehnt die SPD-Fraktion ab; Fakten und Analyse – dann die Entscheidung über die kreditfinanzierte Beteiligung.

Überhaupt: Die geplanten Darlehensaufnahmen werden uns nicht um den Schlaf bringen. Der Ankauf von Wohn- und Gewerbeflächen über Kredite sehen wir als „durchlaufenden Posten“, die KNN-Beteiligung könnte (wie bereits in der Vergangenheit) sogar zu einer Verbesserung des Ergebnishaushaltes führen und der vorgesehene Bau einer neuen Sporthalle hilft den Menschen in Metjendorf – zumal unser MdB Dennis Rohde mehr als 1 Mill. € Zuschuss aus Berlin in unsere Gemeindegasse lenken konnte. Und die günstigen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt erleichtern Entscheidungen.

Es bleibt noch viel zu tun. Die Geburtenentwicklung muss gründlich beobachtet werden, um im Bereich der Kitas und der Schulen rechtzeitig Akzente zu setzen.

Apropos Schulen: Wir erleben z. Z. gegenläufige Entwicklungen. Die Grundschulen „platzen aus allen Nähten“ und die OBS verzeichnet sinkende Anmeldezahlen. Hier müssen politische Entscheidungen folgen, vielleicht ist die neue Landesregierung – sprich das Kultusministerium – in Sachen OBS gesprächsbereiter als in der Vergangenheit.

Bezahlbarer Wohnraum wird uns beschäftigen. Mit der Ammerländer Wohnungsbau GmbH haben wir einen verlässlichen Partner, über ein Wohnraumversorgungskonzept (vom Kreis angestoßen) könnten sich aber auch andere – auch private - Investoren angesprochen fühlen.

Wichtig ist der SPD-Fraktion auch das Zusammenleben in der Gemeinde, das Zusammenwirken von Senioren und Jugend, von Vereinen und Verbänden, von Nachbarschaftsgemeinschaften, im Bereich der Daseinsvorsorge – überall geht es nicht ohne ehrenamtliche Helfer. Deshalb geht unser Dank an alle, die für uns und unsere Gemeinde aktiv sind, stellvertretend seien genannt die Betreuer in den Sportvereinen, die Begleiter der Schutzsuchenden, der Seniorenbeirat ebenso wie die Ortsbürgervereine, die Nachbarn und die Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, natürlich könnten noch mehr Punkte angesprochen werden – auch kritische. Aber alles zu seiner Zeit. Worauf es ankommt ist, dass wir weiter gut zusammenarbeiten und gemeinsam die vernünftigsten Lösungen für unsere Gemeinde finden – über die Parteigrenzen hinweg. Die SPD-Fraktion bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Erstellung des Haushaltsplanes, namentlich bei Bürgermeister Pieper, bei den Herren Aukskel und Siemen und bei Frau Plaßmeyer

Die SPD-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung für 2018 (einschließlich Haushalts- und Stellenplan) sowie dem Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2018 bis 2021 zu.

Und da ich mit Claus Stölting begonnen habe, möchte ich auch mit seiner heutigen – leicht abgeänderten – Überschrift schließen: Ich hoffe, dass uns allen nach der Sitzung der Grünkohl schmecken wird. Namens der SPD-Fraktion danke ich für die Aufmerksamkeit, wir wünschen allen hier im Saal mit ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest, alles Gute im neuen Jahr, besonders Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.